

Plastik, wohin man schaut

Der Griesheimer Dieter Schecker organisiert erstmals die Umweltaktion „Folienfrei in den Frühling“

Von Sebastian Philipp

GRIESHEIM. Man muss nicht lange suchen, denn er ist einfach da. Und wer es noch etwas bissiger formulieren will, könnte behaupten, dass an mancher Ackerfläche im Norden von Griesheim inzwischen Plastik angebaut wird. Dabei geht es mal nicht um die unter Planen liegenden Spargelfelder, auf denen das „weiße Gold“ etwas früher wachsen soll. Nein, Thema sind die vielen Folien, Nylonnetze, Verpackungen von Le-

„*Ich hoffe, dass der ein oder andere durch diese Aktion etwas nachdenkt.*“

Dieter Schecker, Organisator von „Folienfrei in den Frühling“

bensmitteln, Konservendosen und immer wieder leere Flaschen — irgendwo zwischen gedanken- und respektlos in die Natur geworfen und jetzt schlicht und ergreifend Müll.

Als Dieter Schecker, 62 Jahre alt, vor etwas mehr als einer Woche mit seinen zwei Hunden nördlich von Griesheim unterwegs war, konnte er den Plastikmüll kaum noch ertragen. „Ich war erschrocken, wie sehr das zugenommen hat“, betont der Verwaltungsrichter, der kurzerhand eine private Aktion ins Leben rief: „Folienfrei in den Frühling“. Vorkenntnisse? Nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen, ein bisschen Elan mitbringen und Plastikmüll aufsammeln. Abfallsäcke und Handschuhe stellte die Stadt



Das private Sammeln von Müll ist leider nur der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein. Doch Organisator Dieter Schecker (links) hofft, dass künftig mehr Menschen über ihren Umgang mit Folien nachdenken. Foto: Sebastian Philipp

— und so waren am Samstag tatsächlich neun Helfer da, um rund um den Landgraben im Norden Griesheims immer wieder das zu entsorgen, was hier nicht hingehört. Nach gut zwei Stunden hatten sie 14 Säcke voll Plastikmüll, etwa 70 Glasgefäße und noch einiges an Rest- und Sperrmüll zusammengetragen.

Wer die Gruppe begleitet, kann kaum drei Sätze mit ihnen reden, ohne dass sie sich bücken und etwas auflösen müssen. „Ich hoffe, dass der

ein oder andere durch diese Aktion etwas nachdenkt“, sagt Schecker und spricht von einem beinahe „hilflosen Versuch, durch Öffentlichkeit für diesen Missstand zu sensibilisieren“. Es geht ihm nicht darum, mit dem erhobenen Zeigefinger auf andere zu deuten, doch wenn er beobachtet, wie über mehrere Wochen ein grüner Fensterrahmen im Gebüsch liegt, nur wenige hundert Meter weiter Dachziegel und kaputte Rohre entsorgt wurden oder sogar volle Müll-

säcke nicht in der Tonne, sondern in der Umwelt landen, dann wird er wütend. „Dafür gibt es doch keinen rationalen Grund.“

Mitstreiterin Bärbel Meyer ist inzwischen so weit, dass sie bei ihrer regelmäßigen Laufrunde zwischen dem Joggen dazu übergegangen ist, Müll aufzulesen. „Ich versuche, auch im Alltag Plastik zu vermeiden.“

Und Felix Mania, selbst Pfadfinder und regelmäßig auf dem Wochen-

markt, will lieber gar nicht darüber nachdenken, dass viele Plastikreste, die sich in der Umwelt zersetzen, irgendwann auch in der Nahrungskette auftauchen könnten.

Als zufällig ein Hundebesitzer auf die Sammelaktion aufmerksam wird, kommt das Gespräch schnell in Gang. Zwar möchte er lieber anonym bleiben, aber er selbst sammle auch bei seinen täglichen Runden immer wieder Müll auf. Viel einfacher würde es ihm allerdings die Stadt

machen, wenn sie hier den ein oder anderen Mülleimer aufstellen würde.

Was aber bleibt wirklich an Optionen? Etwa stärkere Strafen für die Müllsünder? Dieter Schecker ist nicht überzeugt. Als Verwaltungsrichter weiß er: Die Gesetze sind schon da. Es werde nur nicht genügend Geld in die Hand genommen, um deren Einhaltung auch wirklich zu überwachen. „Publikumswirksame Gesetzesänderungen sind für die Politik leider oft billiger.“

LESERBRIEFE

Zum Bericht über den „Equal-Pay-Day“ und den Anmerkungen der Landtagsabgeordneten Heike Hofmann:

Nicht richtig

Heike Hofmann behauptet in ihrem Beitrag „Bessere Bezahlung“ wie schon viele vor ihr, Frauen erhielten für die gleiche Arbeit im Durchschnitt 21 Prozent weniger Lohn als Männer. Das ist nachweislich falsch. Richtig ist, dass Frauen im Durchschnitt 21 Prozent weniger verdienen als Männer – aber für andere Arbeiten.

Es gibt in Deutschland im Arbeitsrecht den Gleichbehandlungsgrundsatz, welcher Diskriminierung verbietet und „gleichen Lohn für gleiche Arbeit“ vorschreibt. Vereinfacht besagt es, dass eine Arbeit, wenn alle Einflussgrößen gleich sind (Ausbildung, Berufserfahrung, Eignung usw.) für Männer und Frauen der gleiche Lohn zu zahlen ist.

Und tatsächlich funktioniert das immer besser: Nach ernst zu nehmenden Untersuchungen beträgt der Unterschied der Entlohnung derzeit zwischen sieben Prozent (Bundesregierung) und zwei Prozent (Bertelsmann Stiftung).

Also stellt sich die Frage, ob Heike Hofmann das nicht weiß – dann wäre sie gut beraten, sich nicht zu äußern – oder ob sie täuscht. Dann sollte sie einmal über das Thema Glaubwürdigkeit von Politikern nachdenken. Eine Richtigstellung ist wohl nicht zu erwarten. Dazu ist ihre Fehlinformation Wasser auf allzu viele Mühlen.

Dieter Müller
Pfungstadt

KURZ NOTIERT

Frühlingsmarkt

BICKENBACH (red). Der Geschichts- und Museumsverein im Kolbschen Haus, Darmstädter Straße 35 in Bickenbach, lädt zum Frühlingsmarkt ein. Am Samstag, 6. April, öffnet von 10 bis 16 Uhr der 1. Stock des Museums. Dort werden eine bunte Palette schöner Dinge aus Glas und Keramik, Östliches oder Modisches, Bücher oder Spielsachen aus erster und zweiter Hand angeboten.

DRK-Flohmarkt

GRÄFENHAUSEN (red). Das Deutsche Rote Kreuz Gräfenhausen/Schneppenhausen lädt für Samstag, 30. März, zum Flohmarkt ins Bürgerhaus Gräfenhausen ein. Zwischen 13 und 17 Uhr können Besucher stöbern. Außerdem gibt es selbstgebackenen Kuchen an der Kuchentheke.

Neuer Standort

WEITERSTADT (red). Für werdende und junge Mütter gibt es seit einem Jahr das Angebot einer kostenlosen Stillberatung mit Lisa Buchinger. Ab sofort ist die Beratung alle 14 Tage donnerstags von 10 bis 12 Uhr in der Kita Apfelbaum, Kreisstraße 94, in Weiterstadt-Braunshardt. Infos: 06150-4004 106.

REDAKTION LANDKREIS

Sekretariat:
Gabriele Messer 06151-387-2627
Thomas Boyny -2674
Fax: -2730
E-Mail: darmstaedter-echo-kreis@vrm.de

Redaktion:
Thomas Bach (tb) -2680
Janka Holitzka (jah) -2718
Sabine Eisenmann (sab) -2685
Wolfgang Görg (wog) -2681
Reinhard Jörs (rj) -2682
Christina Kolb (tina) -2684
Matthias Voigt (mv) -2686

Seitengestaltung:
Andrea Vollb, Thomas Riedel, Rudolf Knappe, Katja Hink

Klarheit über Kita-Gebühren

Erzhäuser Gemeindevertreter unternehmen letzten Anlauf für neue Beitragssatzung

ERZHAUSEN (wog). Es ist der wohl letzte Anlauf für die neue Benutzungs- und Kostenbeitragssatzung der gemeindeeigenen Kindertagesstätten in Erzhäuser. Nach einer Überarbeitung wird damit nun der Grundstein dafür gelegt, dass die ersten sechs Stunden der Kinderbetreuung kostenlos sind, wie es das Land Hessen vorgibt.

Die neue Regelung stellt klar, was die Eltern zu zahlen haben, die ihre Kinder länger als sechs Stunden betreuen lassen wollen. Von 7 bis 15 Uhr ist ein Gebührenzuschuss von 45,20 Euro im Monat und von 7 bis 17 Uhr von 90,40 Euro fällig. Hinzu kommen allerdings die Kosten für ein tägliches Mittagessen in Höhe von 71,50 Euro, das für die beiden längeren Modelle verpflichtend ist, sowie eine Pauschale

in Höhe von sechs Euro für Frühstück und Wasser. Darüber entscheiden die Gemeindevertreter in ihrer letzten Sitzung vor der Osterpause.

Diskussionsstoff bietet auch ein Antrag der SPD. Sie schlägt die Einrichtung eines sogenannten „Helfer-Retter-Zentrums“ vor. Dort sollen Feuerwehr, Rotes Kreuz und möglicherweise auch die Wohlfahrtsverbände Platz finden. Ein Arbeitskreis solle den Platzbedarf sowie Planungs- und Investitionskosten ermitteln. Weitere Themen sind die Jahresberichte der Gemeindebücherei sowie der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten.

Die Erzhäuser Gemeindevertretung tagt am **Montag, 25. März**, ab 20 Uhr im Bürgerhaus, Rodenseestraße 5.

Zurück in die Neunziger

Der Musiker Nosie Katzmann kehrt nach 30 Jahren zu einem Benefizkonzert nach Griesheim zurück

Von Felix Messer

GRIESHEIM. Die Bühne ist in goldenes Licht getaucht, als Nosie Katzmann mit seiner Band am Freitagabend um Punkt 20 Uhr ins Rampenlicht in der Griesheimer Wagenhalle taucht. Das Publikum, das überwiegend um die 40 Jahre alt ist, wird mit gelben und grünen Laser-Strahlen beleuchtet. Nosie Katzmann kommt nach 30 Jahren für einen Auftritt wieder zurück in seine Heimatstadt.

Bekannt wurde Katzmann als Songwriter für Hits der 90er Jahre wie „Mr. Vain“ und „Right in the Night“. In der fast 1000 Gäste fassenden Wagenhalle warteten rund 750 Leute auf den Auftritt von ihm, während die Band dem ECHO backstage für Fragen zur Verfügung stand. Die Karten selbst konnten bei einer Verlosung gewonnen werden oder online bestellt werden. Eine Abendkasse wurde nicht angeboten.

„19 Jahre habe ich hier in Griesheim gewohnt“, erzählt Katzmann und freut sich auf seinen Auftritt in seiner Heimatstadt. Der 60-Jährige hat in den 70er-Jahren erst in der Hofmannstraße, später dann in der Kantstraße in Griesheim gewohnt und besuchte die Georg-Büchner-Schule in Darmstadt. „Zu der Zeit war ich schon eine lokale Größe mit der Band „Head over Hills.“ Der richtige Durchbruch kam dann, als er 33 Jahre alt war.

Am Freitagabend präsentiert Katzmann seine damals geschriebenen Songs „ganz nah



Beim Benefiz-Konzert mit Nosie Katzmann in der Griesheimer Wagenhalle tritt auch Gastsänger Tommy B., Frontman der ehemaligen Band „Tommy an the Moondogs“ (rechts) auf. Foto: Felix Messer

an sich zurück“ und interpretiert sie in seinem Stil: Mit seiner akustischen Gitarre und seiner warmen Stimme.

Am Freitagabend war die Wagenhalle zum Teil bestuhlt, zum Teil mit Stehtischen ausgestattet. Nach der Pause kam dann als Highlight des Abends ein Überraschungsgast auf die Bühne: Tommy B., Frontmann von „Tommy an the Moondogs“, der bereits seit einigen Jahren nicht mehr auftritt, da sich die Band aufgelöst hat. Zusammen mit Nosie Katzmann und der

Band sorgte er mit dem Lied „Don't you forget about me“ für richtig gute Stimmung, das Publikum sang mit und klatschte auf Ansage.

Anlass für das Konzert ist der plötzliche Tod im letzten Jahr von Axel Dohmann im Alter von 53 Jahren. Dohmann war Initiator der Spendenkampagne Peak98, die unter anderem Bedürftigen in der Gesellschaft zur Seite stehen.

Der Erlös dieses Konzerts gehen an das „Happy Kids Projekt“ für schwerstkranken-

Kinder und ihre Familien und an das Elisabethen-Hospiz Darmstadt. Veranstalter sind der Kiwanis-Club Darmstadt und Round Table24 Darmstadt, unterstützt von zahlreichen Sponsoren. Die Schirmherrschaft hat der Präsident des SV Darmstadt 98, Rüdiger Fritsch. Auch der Sportverein SVS St. Stephan in Griesheim wirkt mit. Die Mitglieder sorgen für die Bewirtung und sammelten auch für sich Spenden, um einen Kunstrasenplatz auf ihrem Vereinsgelände zu finanzieren.

AUF EINEN BLICK

Fahrradtag am Moorhaus

PFUNGSTADT (red). Einen Fahrradtag veranstaltet erneut die Ortsgruppe Pfungstadt der Naturfreunde am Samstag, 30. März am Naturfreundehaus „Moorhaus“, Bergstraße 180.

Es ist nicht nur ein Treff für Radfahrer. Auf dem Fahrradflohmkt bietet sich den Besuchern die Möglichkeit, Räder oder Zubehör wie Kindersitze, Anhänger und Kleinteile kaufen und ver-

kaufen. Anmeldungen per E-Mail unter info@naturfreunde-pfungstadt.de oder bei Monika Hübenbecker unter der Telefonnummer 06157-865 83. Außerdem codiert der Allgemeindeutsche Fahrradclub (ADFC) an diesem Tag Fahrräder. Für Mitglieder ist dies kostenlos.

Zudem informieren die Naturfreunde über Touren und runden damit das Angebot ab.